

Mit ungefähr 20 Jahren begann ich zu begreifen, was meine sexuellen Gefühle für Kinder bedeuteten. Dass ich *pädophil* bin.

Ich habe Kinder immer gemocht und ich fand kleine Mädchen mindestens ebenso attraktiv wie Frauen meines Alters. Diese Gefühle habe ich von Kindheit an gehasst. Aber ich wollte doch kein Kind vergewaltigen – oder? Könnte ich mich so denn überhaupt noch als *Mensch* bezeichnen? Wie um alles in der Welt sollte mein weiteres Leben aussehen? Kein Bild, keine Ideen nur verzweifelte Gebete.

Eine Flut von Selbstzweifeln und Angst schwenkte mich weg. Zum Glück fand ich bald eine Therapie, die mir half in fünf langen Jahren harter Arbeit mein Leben wieder zu stabilisieren und mich zu akzeptieren MIT meiner Pädophilie, jedoch OHNE das ewigwährende Damoklesschwert, irgendwann zu missbrauchen. Denn ich LIEBE Kinder echt und von Herzen – *niemals* möchte ich ihnen wehtun!



Max | Germany

Administrator of "Fate and Challenge" (Schicksal-und-Herausforderung.de)

Es war einmal ein Mann, der züchtete Rosen. Er hatte einen großen Garten in den die Leute in Strömen kamen, wenn seine Rosen in Blüte standen, und sie bewunderten auch die harte Arbeit, die dieser Mann jedes Jahr wieder aufs Neue in seine Pflanzung hineinsteckte.

Unter den Besuchern seines Gartens gab es auch einen Mann, der nicht in der Blütezeit kam. Nein, er kam wenn die Rosen gerade Knospen bildeten. Er kam jedes Jahr ein paar Mal um sich die Knospen anzuschauen. Blühende Rosen fand er auch schön, doch faszinierte ihn, wie aus den kleinen knubbeligen Knospen so große filigrane Blüten werden konnten. Er kam jedes Jahr und konnte sich an den kleinen grünen Blumenknospen und daran, wie sie sich entfalteten gar nicht satt sehen.

In einem Jahr dann trieb ihn die Neugier, doch einmal nachzusehen, wie die Knospen es schafften, dass in so kleinen runden Spindeln die vielen Blütenblätter wuchsen ohne sich zu verknoten oder zu verwachsen. Er saß in dem Garten und pulte und schnitt einige Knospen auf, um zu schauen, wie sie von innen aussahen. Und er war fasziniert. Er fertigte Fotos und Skizzen an und versuchte zu verstehen, was in den Knospen vorging während sie wuchsen.

Als die Blütezeit anstand war er längst gegangen. Er kannte Rosen und wie sie blühten. Die sah man ja überall. Doch niemand schien sich für die Knospen zu interessieren, für ihren Werdegang. Um diese Zeit rief der Besitzer des Gartens ihn zu sich. Er kam und der Rosenzüchter bat ihn zu einer Führung durch den Garten. Sie unterhielten sich angeregt und er erzählte ihm von der vielen Arbeit, die es kostete, Rosen gedeihen zu lassen sodass sie eines Tages so wundervoll blühten. Dann sagte er: „Komm, ich will dir etwas zeigen.“

Der Gartenbesitzer führte ihn durch den Garten und es war nun kaum noch wieder zu erkennen, wo er im späten Frühjahr einmal die Knospen untersucht hatte.

„Siehst du etwas?“, fragte er ihn unvermittelt.

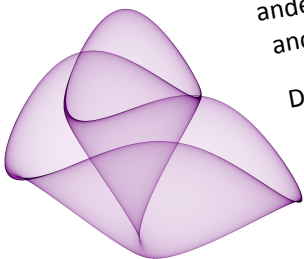
„Nein“, meinte der zweite Mann, „Was soll ich denn sehen?“

„Sieh nur genau hin! Fällt dir an dieser und dieser und jener Blüte nicht etwas auf?“

Tatsächlich, stellte er nun fest, waren die Blüten, die der Rosenzüchter ihm da zeigte, anders aussahen als alle übrigen Rosen im Garten. Sie hatten nicht die Anmut und die Schönheit der anderen Blüten und viele Blütenblätter waren missgebildet, teils abgeschnitten, teils abgestorben.

Der Mann, der die Knospen begutachtet hatte, empfand Mitleid mit diesen Blumen. Was war nur geschehen, fragte er sich. „Was ist mit ihnen? Haben sie etwa Frost bekommen?“

„Nein“, sagte wieder der Besitzer des Rosengartens, „Das sind die Blüten, an deren Knospen du vor einigen Monaten herumexperimentiert hast.“



At the age of around 20 I started to realize what my sexual feelings towards children meant. I was a **pedophile**.

I always liked children very much and little girls were as attractive to me as women of my age—at least. I hated these feelings as long as I can remember. But I didn't ever want to rape a child, or did I?

Could I still think of myself as a **human being**? What should my life be like in the future?

No ideas, no examples—only desperate prayers left.

I got washed away by a flood of self-doubt and fear. Fortunately I found a therapy soon, that helped me to get back on my feet in the five years of hard work following therapy. I finally managed to accept myself

WITH my pedophilic orientation but WITHOUT having the curse of fear and abuse like the sword of Damocles hanging over my future.

Since I do LOVE children from the bottom of my heart—I never ever want to harm them!

Once upon a time there was a man who grew roses. He had a large garden where many people came to visit when his roses were blooming. They admired the roses and they admired the hard work this man put into his garden again and again each year.

Among the visitors of his garden there was also a man who usually didn't come in the bloom. No, he visited the garden when the roses were just buds. He came every year a few times to look at the buds. He considered blooming roses beautiful as well, but he was fascinated especially by how such large and delicate flowers could develop from the little knobby buds. Every year he came and could not get enough of seeing these small green flower buds, and how they unfolded to blossoms.

In one year, the curiosity drove him to show up again, and to get to know how the buds made it that in their small round spindles, the petals didn't grow to knots but kept separate from one another. He sat in the garden and tried to unfold some buds and to cut others open in order to see what they looked like from the inside. And he was fascinated. He made photographs and sketches and tried to understand what was going on in the buds as they grew.

As the roses bloomed he was long gone. He knew how they rose and flourished. You can see them everywhere.

But no one seemed to be interested in the buds and their development. Around this time, the owner of the garden called him. He came and the rose grower asked him for a tour of the garden. They talked animatedly and he told him about all the work that it took to make roses thrive so that they bloom so wonderfully one day.

Then he said : "Come, I will show you something."

The garden owner took him to a special place in the garden and it was now impossible to recognize the places he had studied the buds some time before.

"Do you see anything?" the owner asked abruptly.

"No," said the second man, "What should I see?"

"Look carefully! Don't you recognize this and this and that flower?"

In fact, as he looked closely he recognized that the blossoms the rose grower showed him, were unlike all the other roses in the garden. They did not have the grace and beauty of the other flowers and their petals seemed to be deformed, partly cut and partly dead.

The man who had examined the buds felt sorry for these flowers. What had happened, he wondered. "What about them? Did they get too cold at some time? Did they freeze?"

"These are the flowers you have experimented with," the owner of the garden answered sadly.